

## 4. Bibliographie der Schriften

### **A.H.Franckes Briefe an den Grafen Heinrich XXIV. j.L. Reuß zu Köstritz und seine Gemahlin Eleonore aus den Jahren 1704 bis 1727 als Beitrag zur ...**

**Francke, August Hermann**

**Leipzig, 1905**

2.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

daß sie tausendfältige Gelegenheit finden werden das Reich Gottes zu befördern, und eine überschwengliche Frucht der Gerechtigkeit mit in die Ewigkeit zu nehmen. Das Mißverständniß zwischen Ew. Hochgr. Gn. und dem Herrn Graffen Reder<sup>1)</sup> wünsche ich hinweg genommen zu sehen nicht durch fleischliche waffen, weil dieselbe nunmehr ganz andere waffen ihrer Ritterschaft erwehlet, sondern durch Beweisung des Geistes Christi, Zu- vorkommung mit aller Demuth und Sanftmuth, auch aufrichtige Er- und Bekentniß, wo man etwas gethan, daran der andere ursache nehmen möge sich zu scandalisiren; wie ich denn, daß die trauung durch einen catholischen Pfaffen geschehen, nicht zu entschuldigen wüßte. Einmal wird nöthig seyn, die mißhelligkeit auff eine christliche weise zu heben; denn die Frucht der Gerechtigkeit wird im Frieden gesäet. Wir freuen uns daß Ew. Hochgr. Gn. mit dero Fr. Gemahlin und der Fr. Gr. von Malzan<sup>2)</sup> und vielleicht auch der Fr. Gr. Redern<sup>3)</sup> zu uns kommen werden. Gott laße solches in großem Segen seyn; und ich beharre

Ewr. Hochgr. Gn.

unterthäniger Vorbitter  
August Hermann Francke.

2.

Halle, den 6. Sept: 1704.

Hochgeborener Graff,  
Gnädiger Herr,

Des Hrn. Regirungs-Rath von Schulte<sup>4)</sup> antwort auff meine an ihn auff gn. Befehl der Fr. Feldmarschallin<sup>5)</sup> gethane anfrage sende ich mit heutiger Post auff Dreßden, allwo Ewr. Hochgr. Gn. dann dieselben vor-

<sup>1)</sup> Graf Heinrich Gottlob von Redern auf Malnitz in Schlesien, Stiefschwiegervater Heinrichs XXIV. Über das Zerwürfniß wegen der heimlichen Trauung des letzteren mit der Gräfin Eleonore von Brönnitz vergl. die Einleitung S. 4.

<sup>2)</sup> Maria Elisabeth geb. Freim Saurma v. d. Zeltzsch, 2. Gemahlin des Grafen Joachim Andreas I. auf Militsch († 1693), geb. 11. Mai 1650, † 17. Dez. 1709. Schmidt, Stamm- u. Ahnentafeln der Familie v. Malzan u. f. f., Nr. 484.

<sup>3)</sup> Anna Elisabeth geb. Freim Saurma v. d. Zeltzsch, Schwester der eben erwähnten Gräfin von Malzan und Mutter der Gräfin Eleonore Reuß, geb. 1663, vermählt in 1. Ehe mit dem Freiherrn Hans Christoph von Brönnitz auf Dittersbach, in 2. mit dem Grafen Heinrich Gottlob von Redern, † 30. Jan. 1708. Schumann, Europ. Genealog. Handbuch von 1752, II, S. 228. Vergl. auch die Einleitung.

<sup>4)</sup> S. 15, Anm. 2.

<sup>5)</sup> Witwe des Grafen Heinrich VI. Obergreiz: f. S. 15, Anm. 1.

finden werden. Gott laſſe in der Sache geſchehen, was ſein gnädiger guter Wille iſt. Meine Kühnheit, die ich gebraucht, einige Erinnerung zu thun, bitte ich gnädig zu interpretiren; Hr. Töllner<sup>1)</sup> hat mir nachhero die Umſtände der Sachen ſchon eröffnet, dagegen ich weiter nichts zu ſagen habe. Dieweil nunmehr Ew. Hochgr. Gn. dero Herz Gott ergeben haben, und Ihnen vorgenommen haben durch Chriſti Krafft zu beweifen, daß Perſonen ihres Standes ſich der ernſtlichen und ungefärbten Nachfolge Jeſu Chriſti nicht zu ſchämen haben, ſo giebt nun auch die Welt auff alles Ihr thun deſto mehr acht, und ſuchet ob ſie etwas finden könne, wodurch ihnen der Ruhm eines unſträfflichen Wandels zu nichte gemachet werden möge. Da ich mich nun ſehr freue über die Gnade, ſo Gott in dero Seele zu legen angefangen, ſo kommts aus keiner Beurtheilung ſondern innigſten Liebe her, wenn ich einige Erinnerung thue, indem es mich kräncken würde, ſo es dem Feinde auch nur im allergeingſten an Ihnen gelingen ſolte. Ich freue mich aber, daß ich kriege was ich dem widerwärtigen antworten kan, und preiſe auch nun Gott von Herzen, daß ich die beſtändige Gnadenwirkung Gottes an dero Seele vernehme. Dero Reiſe und zurückkunft mit Dero Fr. Gemahlin wolle Gott der Allerhöchſte ihm anbefohlen ſeyn laſſen, und Ihnen beyderſeits auch hier in Halle viel geiſtlichen Seegen beylegen. Was Hr. Schütze<sup>2)</sup> geſchrieben, ſol indeßen wohl beſorget und ein Knabe zum Kücheningungen parat gehalten werden. Diejenigen, welchen ich den gn. Gruß von Ew. Hochgr. Gn. gemeldet, erſtatten durch mich unterthänigen Dank, und verſichern Dieſelbe neßt mir ihres armen Gebets, daß Gott Dieſelbe auff dem angetretenen Schmalen Wege, der ſo gar wenig edlen beliebt, durch ſeine unendliche Krafft unverrückt erhalten, und alle noch bevorſtehende Hinderniße überwinden helfen wolle; womit ich in unterthänigkeit verharre

Ew. Hochgr. Gnaden

beſtändiger Vorbitter  
bey dem Gott und Vater über alles

Auguſt Hermann Francke.  
mpp.

<sup>1)</sup> Juſtinus Töllner, geb. 1656, war, nachdem er vom Leipziger Konſiſtorium wegen ſeiner pietätiſchen Geſinnung als Pfarrer von Panitzſch, Sommerfeld und Althen abgeſetzt worden war, von 1697 bis zu ſeinem Tode (1718) Inſpektor der Schulen des Waiſenhanſes. Riſch I, 1, S. 192 und Franckens Stifftungen, Zeitſchrift zum Beſten vaterloſer Kinder, Halle 1792 ff., I, S. 137 und 427.

<sup>2)</sup> S. 15, Anm. 3.